

- Philosophie des Geistes und der Natur sind die „Reellwissenschaften“, die die „Fundamentawissenschaft“ der Philosophie des Geistes mit Inhalt füllt und in der Welt verwirklicht.

„Das Denken hat eine reale Seite:

- Subjektives Geist als Schmied zwischen Natürlichkeit und Geistigkeit

- Es geht in der Geisteswissenschaft um den Menschen, Um Welter und Apernaturlichkeit, Konstitutionen und geistige Konstruktionen, Religion, Kunst und Philosophie

↳ Der Weg des Geistes aus der Natur

1. Anthropologie Seele
2. Phänomenologie <sup>D.G.</sup> Bewusstsein
3. Psychologie Geist

- Seele: Empföndende und föhlende Seite eines lebendigen Wesens.

|! Empfunden und Fühlen des Menschen ist besonders bei ihm mit Denken verschlungen.

- „Der Gläubige ist an das Gefühl gebunden.“  
Tiere entwickeln keine Religion

- Hegel als letzter Systemdenker

- Hegel versteht die Wissenschaften als Bausteine auf dem Weg zur Erkenntnis zu ihrer Allgemeinheit.
- „Das Denken ist schon in der Natur im Potenzial. Doch erst in seiner Verwirklichung wird die Welt des Partikularitäten zusammenhängend.“
- Hegels System ist als Kreis zu verstehen.  
Alles ist zusammenhängend. Komplettion zu Komplettion.
- Hegel wehrt sich gegen den Dualismus  
„Idee = Sinn vs Real = Sinn“
- Die Seele kann sich nur im Geis verwirken.

Vorbereitung zur nächsten Sitzung:

Enzyklopädie 1830 = Meister-Ausgabe  
§ 2, § 8 Lfg 377 - § 387

Band 25 des gesamten ersten Vorlesung  
↳ Erste Hegelhandschriften

Speculativ (Hegel): Alle Stufen enthalten  
den Übergang zur nächsten  
zu großer Voraussetzung

Hegel-Handbuch Wolfgang Jeschke

- Die Philosophie hat ihre Gegenstände noch nicht vorsich. Sie müssen erst erfassbar gemacht, vor Augen geführt werden. Bei nicht-weltlichen Dingen ist dies ger. nicht so einfach.
- Vorstellungen von diesen Dingen sind schon früher da als der konkrete Begriff.
- Der Mensch ist besonders dadurch, dass er denkt und seinen Vorstellungen Form gibt, es diese also schüttet und von etwaigen Partikularitäten fernwisse abscheidet.
- Jedoch bedeutet dies nicht, dass ein Geist, der so entsteht, kein Gefühl mehr in sich hat. Der Geist leidet ins Gefühl zurück, sonst würde Religion ihren Bezug verlieren
- Das reflektierende Denken hat den Bezug zum Inhalt, das Nachdenken nicht.
- Nichts ist im Geist, was vorher nicht in den Sinn war (Platon/Chrysostomos)
- Das führt zu dem Gedanken, dass ein Geist nie geschieden von Körper aufstehen oder weiterexistieren kann. Es gibt keinen Leib-Seele-Dualismus wie bei Descartes.
- Was außerhalb im Geist ist, wird Bewusstsein, also unteilbar. Geist-Leib-Beeinflussung ist gegeben.

- § 374 - Weil der Mensch eine Leib-Selbst-Maschine ist, und Verbedeutungen bestimmt, muss die Existenz für den wahren Menschen durch das Erleben seiner Tieflichkeit aus Natur und Geist geschafft werden.
- Es ist deshalb die Konkretisierung, weil es aus sehr vielen Quellen zusammengefügt werden muss, aber zeitgleich soll die Entwicklung des Geistes nicht an gleichzeitigen Phänomenen, sondern an konsequenter Stufen am Momenten nicht gar wird.
- Das wird zur Folge haben, dass bei der Erlebbarkeit der ersten Stufen schon vorausgegriffen werden muss auf das Gesamtverständnis.

### Laden die Erheit

- Der Geist ist zusammengesetzt nicht wie ein Haus, dessen Teile abgesetzt oder weggelassen werden können. Ein Haus mit Tor ist gewissermaßen ein Haus wie eines ohne Tor. Aber der Geist als Konkretes gleich einem Puzzleball, der in Erweiterung eines Teils schon inkommpllett wird.
- Der Geist als mehrschichtige Zwiebel ist hier vielleicht preßbar,

- Der Geist ist das Gegenstück zur Natur  
↳ Form vs Inhalt

Da der Geist aber aus der Natur kommt und wieder zu ihr zurückkehrt,

wuss zunächst ein Befreiungs Kampf und hiernach eine Rückkehr stattfinden.

Geist ist also das Resultat einer Entwicklung, die an Stufen stattfindet.

383 - Wenn Geist sichtbar wird, sieht also man nicht sichtbar, so ist es nicht durch die Form, die sichtbar wird, sondern die Form des Präsentierens selbst.

386: Die ersten beiden Stufen des Geistes sind deswegen endlich, weil diese durch ihre Inhaltlichkeit beschränkt sind.

### Begrün des Sitzung:

377 - Partikularitäten sind erst als zweites von Drey, da es zunächst darum geht, das Allgemeine, den Geist herauszufinden.

- Vorsicht ist vor alle auch Zeiflykerten des Klassiken zu seien lassen zu sehen, ob die das Bild des Geistes verfehlten.

- Da sind den Einzelheiten, Einzelvorkommen keine Zusammenhänge bestehen, sind sie als Partikuläres zu unterscheiden

### 388. - Rationale vs empirische Psychologie

↳ metaphysica speciales o Ca Kant

Christian

wolf 1874 ↳ metaphysica speciales vs metaphysica generalis  
- rationale Psychologie/Kosmologie Ontologie: Lehre vom Sein  
- Die Seele ist ein Ding, unveränderliche Kategorienlehre  
„Alles ist eine Ortschaft“ „Was ist ein Ding?“  
↳ Determinismus

- Hegel lehrt die „Substanz der Seele“ als unveränderliches Ding ab, rationale Psychologie wird von ihm verworfen

- Alles Einzelne ist endlich

„Eins steht Eins in der Potenz“

„Die Abstraktion ist die Seele des Einzelheit“

- Konkretion bedeutet hier das Gegenteil von Abstraktion

- Einzeldinge kann man nur beschaffen, durch die Stellung in Zusammenhang entsteht Erfahrung

- Der empirischen Psychologie fehlt es bisher an einem Begriff. Dieser müsste historisch belegbar sein

- Aristoteles: „Wir müssen die Gattungen aufstellen, aber auch die Zusammenhänge herstellen. Er ist kein reiner Empirist.“

- Schon bei der bloßen Beschreibung von Prozessen ist das Denken mit gefordert.

- Seele ist Einheit von allen Prozessen des ganzen Körpers

Hegel

08.11.2016

- Christen bildepten Seele ab aus zusammen gesetztem Dr. u. Materie (K und Geist) (oh)

378

- rationale und empirische Psychologie sind beide unzureichend, das eine ist bestimmt von Vorstellungen, die nicht im Zusammenhang <sup>ausgetauscht</sup> stehen, die andere ist zu abstrakt und kommt daraus nicht heraus <sup>(stehen)</sup>.
- Aristoteles meint es richtig:
  - Seele ist kein Dr., es ist Prinzip
  - Seele ist nicht endl. sondern Vielfalt von Lebewesen.
  - Verknüpfung von rationalen und empirischen Aspekten  
(> Einheit von Geist und Natur.)

379

- Seele ist eine <sup>frühe</sup> Form des Geistes
- Von eigenen Gefühlen bzw. Sätzen sich die Seele gegen die Vorstellung der eigenen Erfahrungen
- Die einzelnen Erinnerungen sind nicht voneinander für sich selbstständig, sondern sind untereinander eins, (wicht von ihnen zusammen gehalten)
- Vom Wesen ist non-rational,  
sondern spezifische Einheiten aller Teile  
(Wie kann das sein?)
  - (> Die Seele ist in der Anthropologie noch von den Göttern bestimmt.)
- Sichtbar bei Hegel: "Grundlage, Möglichkeit" des „In sich“

- „Ideal“ bei Hegel: „nicht selbstständig, nur als Moment etabliert“  
„aufgelöst“ (nicht „...genichtet!“)

380

- Universal = „spezifiziert, aus Detail gehend“
  - Verdichtung aller Besonderheiten
- In den frühen Stufen der Gestaltung ist der Gest als Moment schon da.  
Er ist schon in frühen Stadien zu spätere[n] Gedanken zu antizipieren fähig.  
Seine ist ~~poten~~ potentiell schon denkend. in Empfindungs-  
Empfindung ist aber auch reell in der Umwelt vorhanden
- Der Gest präzisiert erst Unterschiede, Raffinage Altkategorien
- Die Natur ist daher das Unentbehrliche, dass es zwar IST, aber nicht bewusst ist.  
Der Natur fällt ferner das Bewusst Sein und verleiht es verdeckt <sup>ihre</sup> Betriebsart durch Gewöhnung  
Gest ~~seine~~ ihre Relevanz.
- ↳ Daher ist es wichtig, die LEBENDIGE  
Entart als wachsende und in Momenten sel-  
~~bst~~ schon in Potential vorhandene Entwicklung  
zu sehen.

381

- Gest kommt aus der Natur (für uns)
- Gest ist aber Prinzip Bewusstsein des Körpers
- Gest ist bereits am Sich in der Natur, doch Sein für sich sein wird er aber ihr erstes und ihre Vahrheit

- „Die Natur ist verschwunden“ bedeutet, dass sie statt als selbstständiges Phänomen als bloßes Element des Großes wahrgenommen.  
Da der Geist die Natur aufschlüsselt, ist es ihr Geistes, der Geist schaut über den bloßen Inhalt hinweg und operiert Stattdessen mit den Begriffen. Die Natur entschwundet somit aus dem Denken des Geistes.
- Idee: Einheit von Begriff und Realität
- Geist ist Vernunft, von Natur und Denken
- Erst durch die Negation der Negation (von Naturbeobachtung zu Naturverschwinden) wird Geist zu dem, was er ist

Interessante Idee: Hegel theologisch Betrachten

- Gott als Prozess zum absoluten Geist

- Logik als Darstellung Gottes vor der Säufung der Natur
- Natur und Selbstentzündung als göttliches  
Prozess: Theogenese

Fage(

15.11.2016

382 - geoffte Ferry von 381

- Abstraktionen vom eigenen Leben als auslöser erzielbarer Schmerz
- Es geht nicht um individuellen Geist, sondern um die Natur und das Naturgeist
- Was ist die Kopferheit des Geistes?
  - ↳ Naturerkundung
  - ↳ Der Geist hat kein überleben an sich
  - ↳ Der Geist kann sich überall dieser eigenen Natur befinden → Spaltung (S. Schmerz)
  - ↳ Das Gefühl „Ich bin“ versteht, selbst wenn die physische Existenz aufgegeben wird
  - ↳ Die Geistigkeit kann befreit von aller Individualität
  - Geist selbst nach dem Tod der Leidenschaften.
- Die Physik willkt auf den Geist?
  - Der Geist ist eine unabhängige Möglichkeit vom Körper. Das Leben, das Sein bleibt qualitativ von Körper: den Umständen gleich
  - Fall des Geistes: Freiheit von den Bedingungen des Körpers
- Für Sie leidende Allgemeinheit als der von der Leidenschaft erhabener Geist

383 - Der Geist ist Manifestation, er manifestiert <sup>sich</sup> selbst  
- Manifestation: Durchdringung der eigenen Geist

↳ Offenbarung ≈ Manifestation

(Exkurs) - Spelunkation: → Ein Erfahrungsprozess von der großen Tiefe des am Sich zum Für-Sich

- 384 - Wert des Geist denkt (und will seine Natur entdeckt)  
Gigt die Freiheit derselben darin, seine  
Welt als seine zu erkennen, sein eigenes Produkt.  
- Der Geist wird zum Fundstück des Geistes"  
- Das Absolute ist der Geist - Die höchste Erkenntnis.  
(1) Das romanische Zweck, die sind enthalten offenkundig  
(2) Notwendigkeit des Geistes schon im Aufzg.,  
wo es ihm nach auch gäb.  
(3) Die Entwickelungsstufen des Geistes entfalten  
ihm Geist als Einheit von Orientierung & Endlichkeit

385: - Das Geist wird in Bezug auf die Natur  
zu sich selbst finden, die später wird aufgehen  
?

386 In der endlichen Geisteslehre wird die  
Natur noch unangemessen wäre als etwas von  
Geist & Natur aufgefasst

# Hegel

22.11.2016

- 382 - Freiheit des Geistes, → Befreiung von Leiblicher Natur  
↳ Erbreyen von Schmerz → Angriff auf Leiblichkeit  
↳ Hoffnung auf den Tod, Endlichkeit, aber auch Leben  
↳ Besondere Qualität des Geistes: er bleibt weiter Affektionen  
- Selbstschöpfchen geht so weit, dass selbst Schöpfen möglich ist. Nur bewusste, geistige Wesen können dies.  
- Geist kann sich nur in Leiblichkeit realisieren

- 383 - Geist ist bei sich sein & für sich sein,  
also auch Individualität  
- Der Geist muss sich entfalten

- 384- Offenbarung des Geistes, Manifestation

- 385- Sichtbarer & unsichtbarer Geist → Leiblicher Geist  
↳ Inadäquatheit des Begriffs  
- Verstand ≠ Vernunft  
↳ Das Unterscheidende Vermögen  
↳ Unterscheidungen werden fixiert
- Einheit & Differenz  
zu sinnendekken  
Geist als Einheit verschiedener Vermögen

- Verstand beschäftigt sich mit der Endlichkeit  
- Endliche Dinge können nicht in sich selbst gründen. Sie sind Beziehe auf etwas  
- Das Wahre ist das Ganze, das Ganze ist ein Verlauf

388 - Urteil ≤ „Ur-Teilung“

↳ Der Geist unterscheidet von sich selbst

- Geist ist Seele, wenn er den mit <sup>Geist</sup> Leib  
verbunden als geschlossene Einheit versteht.

↳ Für sich betrachtet stellt dies eine  
Allgemeinheit dar. Der eigene Leib wird als  
Eigener anerkannt

→ Diese Allgemeinheit setzt sich gegen den  
Rest des Körpers und ist somit eine  
Vorstufe des Geistes

389 - ideal: „aufgelösen sein?“

- Seele ist innerstes Sein des Leibes

Hegel

28.11.2016

### Wiederholung

- Lebendigkeit in der Natur
  - ↳ Entwicklung → Übergang → Werden durch das freie Urteil
  - ↳ Ein Ende von sich unterscheiden
- Geist ist aus der Natur geworden
  - Die Gesamtheit des Erbes besteht aus Gliedern, deren Einheitlichkeit ist in der endlichen Einheit zusammengefasst. Das fasst man als Lebendigkeit
  - Doch Lebendigkeit geht die Macht des ersten Alltages des Organischen <sup>deplorante</sup> unter
  - Lebendigkeit ist die <sup>Geistige</sup> ~~äußere~~ <sup>innerer</sup> Einheit der Natur
    - ↳ Natur unterscheidet sich von Sich
    - ↳ Widerspruch von Innerheitlichkeit und Materialität

Aufstehen: nach politiklos vs nach politisch  
passiv <sup>aletru</sup>  
bedeutend <sup>pe</sup> schaffend

- Materie & Geist stehen in Zusammenhang, die Natur zeigt sich selbst als das wohlt. Urtheil

- Descartes Leib-Seele-Dualismus
  - ↳ Erbeldruse als Leibadschener in Gelirm
    - ↳ Von Materialien zu Inneren
- Spinoza: Eine Substanz
  - ↳ Leib: z. Menschen und Objektivierung
  - ↳ Eine Gottes Instanz regelt alles!

391. - Das Liedrichen ist ein Menschenlos  
Lebenz. In jedes Liedchen spiegelt sich der Mensch  
- Das Liedrichen ist als Weltende zuallererst  
sichtbar.

## Naturliche Weisheit

396 - Schelpe als natürlich geistige Erbart

- Erst Entwicklungsmaße

↳ Alter: Kind: unentwickelter Geist

Jug. Mensch: junger Geist, Brüder unter sich

↳ Weisheit, Religion, Idealtheorie

Erwachsener: Verteilung, Auslese, Selbstversorgung  
Sexualität, Arbeit, Interessenverfolge (öffentl.)

Grass: Routine, Interesse, Freiheit, Erhaltung

↳ Geschlechterunterschiede: Zwei Individuen verlaufen sich gegenüber

↳ Differenz, Entwicklung von Familie „von sich absehend“

↳ Natürliche Gemeinschaft (Klar Staat)

398: Vierter Prozess (Herrschaft etc) erfahren Weisheit in Ordnung Schaffen

- Menschen leben & führt Schaffen (Vogel als Wohndungsindividuum)

↳ Außenwelt <sup>Wache</sup> vs Innenwelt <sup>Schaffende</sup> (StU)

→ Außenwelt <sup>Wache</sup> vs Nichtaufreihen

Mehr Wach Schaffen

Wachen vs Schaffen

Außenwelt fassen vs Sich Sammeln

Unterscheidung vs Selbstzufrieden, Nichtunterordnung

Kategorisch vs Assoziativ

Individualisiert vs Individual

Für-Sich Sein implizit Sein  
enthalten

Hegel + Handlungsszene  
Walter Hegel

18.12.2016

## Wiederholung

- 398 - Wechsel von Schleifen und Welen
- ↳ in physischer Hinsicht absolute Basis in annelodem Leib
  - ↳ in mentaler Hinsicht: Bewusst bestimmen vs unbewusst Voraussetzen
- Bewusstsein → Reaktion der Perspektive nach beiden
- Lebensweisen Seele
- Unbewusstes → Perspektive auf sel. selbst
- Schleifen/Welen nicht getrennt, sondern aufeinander aufbauend, wechselnde Zustände
- „Schleifende Natur“ → kann zur Auffrischung geführt werden
- ↳ unbewusste Wahrnehmung
  - ↳ auch angen. Seele ist Schleifende Natur
  - ↳ Nur Bewusst Vorbereitetes erheit Reaktion
- Empfindung ist noch dumpfes Welen, das Fühlend von Fühlend-sein Unterschieden und dann in der Seele selbst Erhaltensweise
- 400 - Spiegelungen: „Entartet des Differenzierens“
- Das Geistige hat bestimmt die Natur ihr Wesen zu, die Seele tut dies auch, nur ist diese nicht so differenziert wie d.
  - Eine Übereinstimmung besteht erst, wenn sich ein Gedanke für einen des Individuums gemacht wird. In der Empfindung findet sich das Eigne, Wahr und Falsch findet s. el. in der Geistigkeit → Geistigkeit = Überwindung Empfindung · Individualität

# Seel

Geo1 Außen Empfindungen vs Innen Empfindungen

- Durch Sinne
- Endrohre
- Vermittelung
- ↓
- Von Innen kann verarbeitet
- Loslösung
- Verarbeitung  
↓

Sinne, Fern- und Nahsinn

Geo2 Unterschied Empfindung + Fühlen

